Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 74 (1980)
Heft: 6

Rubrik: Der Schweizerische Gehörlosenbund

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Die Delegiertenversammlung 1980 des Schweizerischen Gehörlosenbundes

2. März in Sitten

Vorausschicken muss ich, dass die umfangreiche Traktandenliste vor dem Mittagessen abgewickelt werden konnte. Durch die Sitzung des Vorstandes am Vortag war sie gut vorbereitet worden, und der Präsident, Herr Felix Urech, bat alle Delegierten, sich in der Diskussion kurz zu fassen.

Hervorheben aus der Begrüssung möchte ich jene vom Ehrenpräsidenten, Herrn Jean Brielmann, und jene des Ehrenmitgliedes Jean-Louis Hehlen. Die Wahl der Stimmenzähler, die Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung in St. Gallen und des Jahresberichtes konnten schnell erledigt werden. Die Jahresrechnung zeigte ein Defizit von Fr. 5000.—. Das Vermögen verringerte sich dadurch von Fr. 14 855.— auf Fr. 9855.—. Herr H. P. Waltz, der Kassier, zeigte an grafischen Darstellungen sehr anschaulich das Fallen und Steigen von Ein- und Ausgaben und den jeweiligen Jahresstand des Vermögens. Nach Verlesung des Revisorenberichtes wurde die Jahresrechnung 1979 genehmigt und dies mit dem besten Dank an den Kassier. Der schweizerische Schachverband der Gehörlosen wollte Mitglied im Gehörlosenbund werden. Da man zuwenig orientiert war, musste das Gesuch zurückgelegt werden. Der Gehörlosenverein Aargau will aus dem Gehörlosenbund austreten. Die Zürcher sind noch nicht Mitglied. Sie haben an die Delegiertenversammlung Beobachter geschickt. Zürich ist eine starke Sektion von 113 Mitgliedern. Für den Berichterstatter ist es selbstverständlich, dass alle Sektionen Mitglieder des Dachverbandes sind. Er findet es auch merkwürdig, dass man das Gesuch um Austritt stellen kann. Herr L. Bernasconi erläuterte das vorläufige Programm des schweizerischen Gehörlosentages vom 21. und 22. Juni in Lugano. Das bereinigte Programm wird dann in unserer Zeitung bekanntgegeben. Der nächste Weiterbildungskurs ist am 31. Mai und 1. Juni in Einsiedeln. Herr Martin Hintermann aus Zürich konnte wieder als Kursleiter gewonnen werden. Das Programm wird nochmals in der GZ erscheinen. (Siehe Vereinsleiterkurs in Nr. 4, GZ vom 15. Februar 1980.) Im Auftrag des Stadtrates von Sitten begrüsste Frau Crettenand die Versammlung. Es ist immer erfreulich, wenn sich auch die lokalen Behörden um unsere Belange interessieren. Es darf an dieser Stelle auch auf den Willkommensgruss von Herrn Stadtpräsident Carruzzo in der GZ hingewiesen werden. Ueber technische Hilfsmittel für Gehörlose referierte Herr Beat Kleeb. Laufend wird darüber auch in der GZ berichtet. Das Fernsehen macht seine Programme sehr lange Zeit voraus. Wir sind auch hier eingeschaltet, und Geduld wird uns auch hier Schritt um Schritt weiterführen. Auch modernste Technik wird nicht ersetzen, was uns fehlt.

Der Aufruf für Dolmetscherdienst hatte einen guten Erfolg. Annähernd 40 Personen haben sich gemeldet. Auch hier müssen für diese Einrichtungen Erfahrungen gesammelt werden. Bei der ASKIO ist der Gehörlosenbund Passivmitglied. Im «Jahr der Behinderten 1981» soll ein «Internationaler Tag der Gehörlosen» durchgeführt werden. Dazu sollen die einzelnen Sektionen ihre Programme ausarbeiten und dann selbständig mitmachen. Dabeisein sollten auch die Elternvereinigungen, Pfarrämter, Beratungsstellen, Schulen und Lehrerorganisationen. An den Verband für das Gehörlosenwesen wird ein Gesuch um Mithilfe gerichtet. Um die grosse Arbeit im Gehörlosenbund besser aufteilen zu können, wurden fünf Fachgruppen gebildet: für Finanzen, für technische Hilfsmittel, für Weiterbildung, für Sozialwesen und für Information. Der Redaktor hofft, zu gegebener Zeit über die Arbeit der einzelnen Gruppen jeweils orientiert zu werden.

Fräulein E. Zuberbühler trat als Sekretärin zurück. Sie wird den Dolmetscherposten beibehalten. Als neue Sekretärin wurde Frl. Trudy Brühlmann, Lehrerin in Meggen, gewählt. Sie spricht Deutsch, Französisch und Englisch. Mit einer hübschen Zinnkanne als Andenken dankte Präsident F. Urech der zurücktretenden Sekretärin herzlich. Auch der Ehrenpräsident sprach Worte des Lobes und Dankes an Fräulein Zuberbühler, denen sich am Rande, das heisst in der GZ, auch der Redaktor anschliessen möchte. Fräulein Zuberbühler dankte für die Anerkennung und freute sich vor allem, dass ihr Kontakt mit dem Gehörlosenbund nicht abgebrochen wird. Der Vorstand schlägt vor, die Delegiertenversammlung wie bisher durchzuführen. Damit war man einverstanden. Ob die Fahnen zu den jeweiligen Versammlungen mitgebracht werden, ist Sache der einzelnen Sektionen. Die nächste Delegiertenversammlung wird am 22. März 1981 in Chur stattfinden. Die Revisoren werden von der ASASM gestellt. Herr C. Michaud, der Präsident des Sportverbandes, und Herr J. Brielmann dankten Herrn F. Urech, dem Vorstand, der Sekretärin und allen Delegierten für das gute Gelingen der Versammlung. Sie dankten auch dem Stadtrat von Sitten und vor allem den Wallisern für die vorbereitende Arbeit, die zum guten Verlauf der schönen Tagung an der Rhone beigetragen hat. EC

Jahresbericht des Schweizerischen Gehörlosenbundes 1979

Innerhalb des SGB hat das Jahr 1979 eine neue Wandlung im Vorstand gebracht. Der bisherige, langjährige Präsident Jean Brielmann, der stets zuverlässige Kassier Jean-Louis Hehlen und der Beisitzer Jean-Claude Besson sind zurückgetreten.

Besonders hervorheben möchte ich Jean Brielmann. Schon früh hat er sich aktiv am SGB interessiert. Die Delegiertenversammlung des SGB in Zürich hat ihn 1967 ehrenvoll zu ihrem Präsidenten gewählt. Jean Brielmann zeigte in seinen vier Amtsperioden viel Zähigkeit, Fleiss und Ausdauer. Noch nie hat ein Präsident des SGB so lange ausgeharrt wie Jean Brielmann. Seine Verdienste für den SGB sind vor allem, dass der SGB sich aktiv am Fernsehen und Schreibtelefon beteiligte, dessen Erfolge bereits heute schon sichtbar sind. Unter seiner Führung konnte sich der SGB auch festigen. In seiner Heimat, in Courgenay, ist er zugleich Präsident der Société des sourds «Les Rangiers» Delémont. Im ASASM ist er geschätztes Vorstandsmitglied. Mehrmals hat er als Referent an Kursen für welsche Gehörlose seine reiche Erfahrung weitergegeben. Auch vor Hörenden hielt er Vorträge. In seiner Freizeit ist er viel für Gehörlose tätig und ist selber ein sehr zäher Sportler. Den Bieler 100-km-Lauf hat er schon mehrmals mitgemacht und ist jedesmal durchgekommen. Wegen seiner grossen Leistung für Gehörlose und Treue zum SGB hat der SGB ihn an der letzten Delegiertenversammlung in St. Gallen zu seinem Ehrenpräsidenten ernannt.

Auch Jean-Louis Hehlen hat sich als hervorragender Kassier innerhalb des SGB vedient gemacht. Schon beinahe seit der Gründung amtierte er als Kassier. Viele Sorgen und Nöte des SGB hat er durchgemacht. Trotz seinem hohen Alter blieb er innerhalb des SGB immer jung und humorvoll. Im Gehörlosenverein Bern wirkte er auch als langjähriger Kassier und setzte sich sehr für die Weiterbildung der Berner Gehörlosen ein. Nach seinem verdienten Rücktritt hat der SGB ihn zum Ehrenmitglied ernannt.

Jean-Claude Besson war seit 6 Jahren im Vorstand. Als Delegierter des SGB war er

am Weltkongress der Gehörlosen in Washington. Für seine Mitarbeit im SGB verdient auch er Dank.

Nach meiner Wahl als Präsident des SGB hat die Delegiertenversammlung in St. Gallen als neue Vorstandsmitglieder gewählt:

— Marie-Louise Fournier, Baar, Nendaz VS (Präsidentin des Sociétés des sourds du Valais, Sion)

— Otto Bögli, Lausanne (Präsident der Association des anciennes élèves de l'Institut des sourds de Moudon)

— Beat Kleeb, Uetikon a. S. ZH (Präsident der Genossenschaft für Hörgeschädigtenelektronik)

— Der bisherige Beisitzer Loris Bernasconi wurde Vizepräsident.

— Der bisherige Beisitzer Hanspeter Waltz wurde Kassier des SGB.

Der neue Vorstand traf sich an drei Sitzungen. Um die sich immer mehr anhäufenden Aufgaben lösen zu können war eine Sitzung mehr als früher notwendig.

Finanzen

Der finanzielle Zustand des SGB ist dank dem Beitrag vom Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG) gut. Es gibt aber zu bedenken, dass der SGB nicht mehr nur von den Mitgliederbeiträgen allein intensiv arbeiten kann. Unsere Arbeit hängt sehr vom «Fremdgeld» ab. Zum ersten Mal hat der SVG uns einen Beitrag von Fr. 1500.— überreicht zum Zweck der Weiterbildung, Gruppenarbeit, Fachausstellung. Im Namen des SGB danken wir dem SVG herzlich für diesen wertvollen Beitrag.

Wie jedes Jahr spendete der SGB für die deutschschweizerische Gehörlosenzeitung und für den Messager (welsche Gehörlosenzeitung) je Fr. 500.—.

Fachgruppe technische Hilfsmittel (FTH)

Zum ersten Mal in der Schweiz ist in Zürich eine Fachausstellung über technische Hilfsmittel für Gehörlose durchgeführt worden. Die Ausstellung war ein voller Erfolg und wurde sehr gut besucht. Ideal war der Zeitpunkt nach dem Gehörlosenrat. Vom Schreibtelefon bis zum Wecker war alles vorhanden. Der SGB und die Gehörlosenzeitung hatten einen Informationsstand. Was für uns sehr wichtig war, ist, dass die Oeffentlichkeit durch die Zeitungen über diese Ausstellung informiert wurde. Den Herren Beat Kleeb, Walter Gnos und Rolf Ruf danken wir für die ausgezeichnete, unentgeltlich geleistete Arbeit. Dem Bündner Gehörlosenverein und dem Bündner Hilfsverein für Gehörlose sei auch gedankt für die Uebernahme des Defizits dieser Fachausstellung.

Die FTH hat auch einen Hilfsmittelkatalog zusammengestellt, der über alle technischen Hilfsmittel informiert. Er soll Gehörlose und ihre Institutionen informieren. Der Katalog wird laufend auf den neuesten Stand gebracht. Er kann zur Einsicht von Beat Kleeb bezogen werden.

Schreibtelefon

Im Jahr 1979 ist der Durchbruch des Schreibtelefons endlich gelungen. Nach einer ausgedehnten Versuchsperiode bei den welschen Gehörlosen hat man sich zur Gründung einer Genossenschaft entschlossen, um die Schreibtelefone möglichst billig produzieren zu können. Es sind bereits 40 Apparate in Betrieb. Der SGB entschloss sich zum Kauf von 3 Apparaten zu je 1550 Franken. Diese Apparate sind jetzt beim Präsidenten, der Sekretärin und dem Kassier. Diese Summe wurde dem Fonds für das Telefon entnommen, der früher zu diesem Zweck geschaffen wurde. Die welschen Vorstandsmitglieder besitzen bereits Telefonapparate. Parallel zum Telescrit, dem Apparat von Herrn Linder, hat Herr Boesch ein ähnliches Schreibtelefon entwickelt. Die Schriftzeichen von diesem Schreibtelefon «Combiphon» können vom mitgelieferten kleinen Fernsehapparat gelesen werden. Es ist zu hoffen, dass die PTT diesen Apparat auch bald bewilligen wird. Die Gehörlosen werden dann zwischen zwei Apparaten auswählen können. Nach Aussage von Herrn Boesch ist eine Verständigung zwischen diesen beiden Apparaten möglich, was noch in der Praxis geprüft werden soll. Den beiden Herren Linder und Boesch danken wir für die grosse Entwicklungsarbeit zum Wohle der Gehörlosen.

Für den SGB ist es wichtig, dass die Schreibtelefone mit verschiedenen Systemen untereinander funktionieren. Die Genossenschaft Hörgeschädigtenelektronik, an der der SGB mit zwei Anteilscheinen zu je 250 Franken beteiligt ist, plant Verhandlungen mit den PTT über Auskunftsstationen und Gebührenermässigung für Gehörlose. Die Invalidenversicherung bezahlt die Schreibtelefone, wenn man nachweisen kann, dass man sie am Arbeitsplatz braucht. Ueber Beiträge zum Schreibtelefon für privaten Gebrauch wird noch verhandelt. Der SGB unterstützt diese Anliegen voll und ganz.

Fernsehen

Nach jahrelanger Stagnation im Deutschschweizer Fernsehen scheint nach dem Wechsel von Herrn Holenstein zu Frau V. Doelker endlich eine Besserung einzutreten. Unser jahrelanger Kampf um vermehrte Untertitelung der Tagesschau und der Filmsendung scheint endlich Früchte zu tragen. An der Besprechung im November waren die Herren Waltz und Kleeb vom SGB vertreten. Weitere Entwicklungen sind noch abzuwarten. Es ist sehr zu begrüssen, dass das Aktionskomitee für Sondertelevision, Zürich, den SGB immer in die Verhandlungen miteinbezogen hat. Es ist zu betonen, dass ein Vorstoss mit einer gesamtschweizerischen Organisation mehr Chancen auf Erfolg hat, als wenn er nur regional vorgebracht wird.

Die welschen Gehörlosen haben schon gute Kontakte mit ihrem Fernsehen und erreichten spezielle Sendungen für Gehörlose. Es sind regelmässig Gottesdienste für Gehörlose ausgestrahlt worden.

Teletext

Im Herbst ist von den PTT-Betrieben eine gesamtschweizerische Versuchsperiode vom Teletext gestartet worden. Es ist eine Informationsmöglichkeit, vom Computer gespeicherte Daten (z. B. Wetter, Sportresultate, Firmenreklamen, Vereinsinformationen usw.) auf dem Bildschirm zu lesen. Herr Beat Kleeb hat im Namen des SGB einen Teletext in seiner Wohnung. Es ist geplant, während der Versuchsperiode den Teletext in den grossen Städten der Schweiz den Gehörlosen zur Verfügung zu stellen. An die eventuellen Betriebskosten hat der SGB maximal 500 Franken bewilligt. Der SGB kann für 10 Seiten Informationsmaterial einspeichern. Der Fernsehapparat und die dazugehörenden Apparate wurden von der Firma Standard-Telefon gratis zur Verfügung gestellt. Die PTT-Betriebe schafften auch gratis den Anschluss. Wir danken beiden Firmen sehr für die Grosszügigkeit. Der SGB ist überzeugt, dass der Teletext für den Gehörlosen eine Zukunft hat und hofft, dass die Versuchsperiode positiv abläuft und dass baldmöglichst viel Informationsmaterial zur Verfügung steht.

ASKIO

Auf Antrag des Bündner Gehörlosenvereins ist der SGB der ASKIO (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kranken- und Invalidenorganisationen) als Passivmitglied beigetreten. Wir haben die Möglichkeit zu prüfen, ob dieser Beitritt uns Vorteile geben kann. Eine Möglichkeit wäre die Vertretung unserer Interessen, gemeinsam mit anderen Invalidenorganisationen, im Nationalrat (Militärpflichtersatz!). Für den Vorstand ist es auch wertvoll zu hören, was andere Invalidenorganisationen arbeiten. Ein Beitritt als Aktivmitglied würde uns aber vor finanzielle Probleme stellen (Erhöhung der Mitgliederbeiträge!).

Einladung zur 1. Fachtagung

Thema: «Schweizerische Gehörlosenzeitung»

Wann? Samstag, 26. April 1980, von 10 bis 16.30 Uhr

Wo? Im Klubraum des Gehörlosenzentrums Zürich

Organisation durch Walter Gnos im Auftrag des Schweizerischen Gehörlosenbundes.

Programm

— Referate

— Gruppenarbeit: Wie beurteilen die Gehörlosen unsere GZ? Was erwarten die Gehörlosen von der GZ?

— Diskussionen

— gemeinsames Mittagessen

Zu dieser Tagung ist jeder interessierte Gehörlose oder Hörende herzlich eingeladen. Bitte verlangen Sie per Postkarte das ausführliche Programm unter der Adresse: Walter Gnos, Heidenrietstrasse 10, 8600 Dübendorf.

Anmeldung: Nach Erhalt des Programms können Sie wichtige Einzelheiten erfahren und sich dann auch definitiv anmelden.

Walter Gnos

Weiterbildungskurse

Am 16./17. Juni war der Kurs über das Thema: Wie schreibe ich richtig. Aufgaben und Pflichten eines Vorstandsmitglieds. Zum sehr interessanten Kurs erschienen leider nur 11 Teilnehmer. Der Leiter des Kurses, Herr Martin Hintermann, Texter, Zürich, verstand ausgezeichnet, die Teilnehmer zu motivieren. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft vermehrt Gehörlose mitmachen. Jede Weiterbildung hilft dem Verein zum besseren Niveau.

Die Westschweizer Gehörlosen hatten im Herbst 1979 in Jongny über Vevey ihren Weiterbildungskurs. Im Gegensatz zu den Deutschschweizern war der Kurs ausgezeichnet besucht.

Gehörlosenrat Zürich

Am 24. Februar fand in Zürich die Tagung des Gehörlosenrats statt mit dem Thema: Fragen zur Freizeitgestaltung der Gehörlosen. 60 Personen besuchten diese Tagung. Das einführende Referat und die Tagesleitung sind vom Unterzeichneten gehalten worden. Es zeigte sich an dieser Tagung, wie notwendig der Meinungsaustausch zwischen Hörenden und Gehörlosen ist. Dabei hatten die Gehörlosen die Chance, ihre Wünsche klar darzustellen und die Probleme der Hörenden kennenzulernen. Dem SVG sei für die ausgezeichnete Organisation dieser Tagung und für das gemeinsame Mittagessen herzlich gedankt. Anschliessend fand die 1. Fachausstellung statt.

Jahr des Behinderten 1981

Die UNO hat das Jahr 1981 zum internationalen Jahr des Behinderten erklärt. Für den SGB ist es eine Verpflichtung, hier mitzumachen. Es ist eine Zusammenarbeit mit den Invalidenorganisationen, dem SVG und den Elternvereinigungen geplant. Der Unterzeichnete war an der Versammlung vom Aktionskomitee für das Jahr der Behinderten Schweiz (AKBS 81). Durch den SVG ist der SGB Mitglied dieses Aktionskomitees. Der hohe Mitgliederbeitrag von Fr. 500.— erlaubte von uns keine direkte Mitgliedschaft.

Der SGB überprüft, ob ein Tag des Gehörlosen realisierbar ist, um eine direkte, gezielte Oeffentlichkeitsarbeit zu leisten. Es geht nur, wenn alle zusammenarbeiten.

Dolmetscherdienst

Gerade mehrere Erlebnisse und Erfahrungen der Vorstandsmitglieder und vieler Gehörloser an Versammlungen, Vorträgen und Sitzungen mit Hörenden haben dazu geführt, einen Dolmetscherdienst aufzubauen. Es war nicht überall eine befriedigende Verständigung möglich. Das lückenhafte Verstehen erschwerte das Nachkommen im Gesprächsstoff und die Wahrung eigener Interessen. Der Dolmetscherdienst ist geplant, um allen Gehörlosen eine Möglichkeit zu geben, dort einen Dolmetscher zu wählen, wo sie einen brauchen wollen. Die Anmeldungen der Dolmetscher laufen noch an. Allen Hörenden, die sich zur Verfügung gestellt haben, danken wir herzlich, auch der Sekretärin Frl. E. Zuberbühler für die Organisation des Dolmetscherdienstes.

Weltkongress Varna

Mit dem Unterzeichneten als offiziellem Delegierten des SGB, Beat Kleeb, Marie-Louise Fournier und Sonja Gay waren gleich drei Vorstandsmitglieder und eine Mitarbeiterin des SGB am Weltkongress des Weltverbandes der Gehörlosen (WFD) in Varna, Bulgarien. Die dort gesammelten Erfahrungen waren sehr wertvoll. Es hat sich gezeigt, dass im WFD ähnliche Probleme sind wie im SGB: die Mehrsprachigkeit. Die offizielle Gebärdensprache (Gestuno) war sehr mangelhaft und schwer zu verstehen.

Neue Wege

Die Tätigkeiten des SGB haben gezeigt, wie enorm die Aufgaben gewachsen sind. Heute wird der SGB immer mehr anerkannt und ernst genommen. Es kommen immer wieder Einladungen zu Tagungen, zur Mitgestaltung der Tagungen Hörender, Anfragen vor allem wegen der Gebärden. Es ist sehr erfreulich, verlangt aber hohen Arbeitseinsatz aller Vorstandsmitglieder, der die persönlichen Möglichkeiten manchmal übersteigt. Aus privater Initiative haben die Vorstandsmitglieder immer wieder fachliche Vorträge angehört, sich an Tagungen beteiligt, Schulbesuche gemacht und sich an Veranstaltungen Gehörloser beteiligt. Es geht darum zu erkennen, wo das gesamte Gehörlosenwesen heute steht und was wir Gehörlose noch tun können.

Um die Vorstandsmitglieder zu entlasten und die Arbeiten intensiver und zielbewusster voranzutreiben, plant der Vorstand eine Neustrukturierung des SGB. Hier werden die Vereine aufgerufen, sich aktiv an den Bemühungen des Vorstandes zu beteiligen. Besonders heute haben die Gehörlosen eine Chance auf Verständnis ihrer Probleme. Die Gehörlosen haben die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung der eigenen und der Probleme für die Zukunft zu beteiligen.

Besonders jetzt ist es nötig, dass alle Vereine zusammenhalten und den SGB in seiner schweren Arbeit unterstützen. Die Arbeit des SGB kommt dann jedem Gehörlosen zugute.

Dank

— an alle Vorstandsmitglieder, besonders der zuverlässigen Sekretärin Emmy Zuberbühler, dem umsichtigen Kassier Hanspeter Waltz und dem sehr initiativen Beat Kleeb

— an alle Vereine und einzelnen Mitglieder

— an ASASM, Mlle Duc und ihren Vertreter André Veuve

— an den SVG und seine Sekretärin Frau Huber-Capponi

— an die Redaktionen der Gehörlosenzeitung, Herr Conzetti, und des Messagers, Frl. Sonja Gay

— an die Institutionen

Die Zusammenarbeit aller hat die Lösung vieler Aufgaben des SGB sehr gefördert.

Felix Urech, Präsident des SGB

Wir gratulieren

Herr Pfarrer Pfister, Seelsorger für die Gehörlosen des Kantons und der Stadt Bern, wird am 21. März 1980 65 Jahre alt. Bei dieser Gelegenheit möchten der Gehörlosenverein Bern und die Mimengruppe Herrn Pfarrer Pfister die herzlichsten Glücks- und Segenswünsche für seinen neuen Lebensabschnitt entbieten. Nach 21jähriger Tätigkeit wird Herr Pfarrer Pfister Mitte April von seinem Amt zurücktreten. In einer späteren Ausgabe der Gehörlosen-Zeitung werden wir die segensreiche Tätigkeit von Herrn und Frau Pfarrer Pfister würdigen.

Sportecke

Abteilung Schiessen 1979 SGSV

Jahresbericht des Obmann W. Homberger

Wir haben in diesem Jahr an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen. Für die Jahresmeisterschaften zählen die Resultate von Zürich, Riehen und Zäziwil.

Wir müssen, um gute Schiessleistungen zu erreichen im Hinblick auf die kommenden Europameisterschaften der Gehörlosenschützen in Zürich (27. April bis 4. Mai 1980), unsere Resultate steigern.

In der Jahresmeisterschaft für den Englisch-Match ist Leo Hermann, Hofstetten, unangefochtener Sieger.

Im Dreistellungsmatch errang Ueli Wüthrich den 1. Platz. Wir sind zufrieden mit unseren Kameraden.

Zusammenhalten! Alles Gute und «Gut Schuss!»

Jahresmeisterschaft 1979

1. Rang Leo Hermann, 583 P. 2. Rang Ueli Wüthrich, 579 P. 3. Rang Hans U. Wyss, 563 P. 4. Rang Ruedi Wüthrich, 553 P. 5. Rang W. Homberger, 543 P. 6. Rang R. Weichmann, 530 P.

Dreistellungsmatch

1. Rang Ueli Wüthrich, 545 P. 2. Rang Hans U. Wyss, 473 P. 3. Rang R. Weichmann, 413 P.

Leichtathletik-Abteilung SGSV/ FSSS

Das Internat. Leichtathletik-Meeting vom 30. August in München wird vorverlegt auf 12. oder 19. Juli.

Kant. Cross-Meisterschaften St. Gallen in Oberriet: Kat. Junioren: Andreas Kolb belegt den 5. Rang von 13 Junioren. Kat. Aktive: Walter Gnos im 17. Rang von 36 gestarteten Läufern.

An den Deutschen Waldlaufmeisterschaften der Gehörlosen in Karlsruhe belegte Walter Gnos den 2. Rang. Es war ein topf-